



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das neünt Capitel. Wie man verstehen mueß den willen Gottes/ so in vns  
geschehen soll/ nach dem exempel der hailigen Freund Gottes. Vnd daß  
wir auch allhie bitten wider die werck des flaischs: auch ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

## Das neünt Capitel.

Wie man verstehen muetz den willen Gottes / so in vns geschehen soll/nach dem exempel der hailigen Freund Gottes. Vnd das wir auch allhie bitten wider die werck des fleischs auch alle böse lust vnd begirden / vngeacht / das sie ein guete farb vnd schein füren. Item das wir wider vnser eigen natürlichen naigung vnd begirden allhie zubetten haben/vnd nit allain für vns/sonder auch für die ganze Welt/vnd vmb die rechte erkantnuß Göttlichen willens bitten sollen.

**E**so soll man daran sein vnd fleiß anhören/damit die Glaubigen guet wissen haben / was der inhalt diß Bittstucks sey/als da wir sagen/Dein will geschehe/Vnd damit wir diß orts bleiben lassen / was die Doctores vnd Theologen in iren Schulen von dem willen Gottes nutzlich vnd auch weitleuffig disputieren: so sagen wir/man soll allhie bey dem willen Gottes den verstehen/welchen sie / die Doctores / pflegen zunennen Voluntatem signi, das ist/wir nemmen vnd halten den willen für das wolgefallen/so Got von vns gethan oder gelassen haben will vnd vermanet. Vnd wirdt derhalben bey dem wörtlein / Dein will / alles das allhie verstanden vnd begriffen/was fürgehalten wirt/dadurch wir die Himlische seligkeit vberkommen sollen / das betreff recht den Glauben/oder aber vnsern wandel: Vnd einmal das alles/

les was vns Christus der Herr durch sich selbst  
oder seine Kirch zuthuen beuolhen oder ver-  
boten hat. Von diesem lieben willen Gottes  
schreibt der Apostel also: Wöllet nit vnuer-  
ständig sein/sonder wissen vnd verstehen/wel-  
ches der will Gottes sey.

Ephes. 5.  
1. Pet. 2.

Wann wir dann betten/Dein will ge-  
schehe / so begeren wir zuuorderst für vns/  
das vns der himlisch Vatter vermöglich vnd  
kräftsam mache dem gehalt Gottes zuge-  
horsamen vnd im zu dienen in hailigkeit vnd  
gerechtigkeit die ganze zeit vnsers lebens/also  
das wir nach seinem willē vnd manung alles  
thuen vnd verrichten: das wir vnsern pflich-  
ten dienstlich vnd wie sich gebürt wol auß-  
warten/dahin wir dan in der hailigen Schrifte  
vermanet werden: das wir auch durch sein  
vorkömende beyständige hülff vnd genad das  
allain thuen vnd laisten / was denen gebüre  
vnd wol ansteht / die nit nach dem willen des  
fleich/sonder nach vnd auß dem willen Got-  
tes geboren seind / darinnen wir dem exempel  
Christi des Herren billich nachsehen / der ge-  
horsam worden/bis in den Tod/ ja den tod des  
Creuzes: das wir auch entlich allberait seyen  
alles lieber zgedulden vñ zuleyden/dann mit  
dem wenigsten von seinem willen zuweichen.

Luc. 14

Ioan. 14

Vnd

Matth. 12.

Vnd ist aber niemand / der zu diesem Gebett hitziger vnd fleissiger / auch ein grössere Lieb hab/dann dem vergundt vnd gegeben ist/ deren Leut hohe wülden zuerkennen vnd anzuschawen/die Gott gehorsam laisten. Dann ein solcher wirdt verstehen vnd wissen / man mög mit warhait wol sagen / wie man dann sagt : Seruire Deo & illi obedire, regnare est. Das ist : Gott dienen vnd ihm gehorsamen/ist anders nichts/dann herrschen vnd regieren. Daher dann Christus sagt. Ein jeder der da thuet den willen meines Vatters der im Himmel ist/der ist mein Brueder. Schwester vnd Mutter/das ist/zu dem bin ich durch das band der Lieb/freundligkait vnd guetwilligkait durch auß vñ zum höchsten verbundt.

Psal. 118.

Es ist schier kalter vnder den Hayligen/der nit hefftig an Gott begeret hab die grosse gnad vnd gab/die in diesem Bettstuck begeret wirdt. Vnd allesam haben sie gar schöne/aber doch offtermals nit einerley/sonder manicherlay wort vnd spruch darzu gebraucht. Vnd wir finden/das der wunderlich vnd süß singende König David vnder allen andern solches auff vilerlay weis begeret hab: Dann jeso spricht er: O das meine weg geschlichtet vnd gerichtet wurden deine gerechtigkeit zu bewaren.

bewaren. Jheso aber also: Füre vnd laite mich  
auff den steig deiner Gebott. Bisweile sprichet  
er: Richtet vnd schick meine gänge nach de  
nem wort / vnd laß über mich nit herischen als  
nitte vngerechtigkait.

Da gehört auch her / daß er sagt: Gib mir  
verstand / auff daß ich deine gebote lerne. De  
ne vrbail wöllest mich lehren. Gib mir ver  
stand / daß ich deine zeugnuß wisse. Offters  
mals braucht vnd handelt er dise meinung  
vnd begeren mit andern worten. Vnd seind  
dise des Davids Spruch fleißig anzumerckē /  
vnd den Glaubigen auszulegen / damit mes  
siglich wisse vnd verstehe / wie kräftig / wie  
reich vnd voller hailfamer güter der erste theil  
dieses Bettstucks sey.

Zum Anderen wann wir bitten vnd sa  
gen: Dein will geschehe / hiemit verwerfs  
sen vnd verfluechē wir alle flaischliche werck /  
dauon der Apostel also schreibt: Die werck des  
flaischs seind offenbar / als da seind hurerey /  
vnrainigkait / vnschamigkait / vnkeuschait zc.  
Vnd zu den Römern spricht er: Lebt ihr nach  
dem flaisch / so werdt ir sterben. Auch begeren  
wir allhie / damit vns Gott nit zuesehe vnd  
verheng das jenig zuuerbringen / darzue vns  
rathen vnd rathen unsere sünff sinn / begirliche

Gal. 5.

Rom. 8.

Pate

keit vnd schwachheit/sonder daß er vnsern willen durch seinen willen regier vnd mäßige.

Psal. 143.

Rom. 13.

Von diesem Göttlichen willen seind gar weit vnd frembd/die nur den wollust suechen/die auch nur stets in weltlichen vnd zergänglichlichen sorgen vnd gedancken stecken. Dann durch ihz böse lüsten werden sie obereylet/vnd dahin verworffen / daß sie begeren zuhaben vnd zugentessen weß sie gelust/vnd auff solche nuzung vnd niessung der schnöden ihrer begirlichkeit/ setzen sie vnd bawen iren Himmel vnd seligkeit/ also daß sie den auch selig schelten/der alles was er begert/ gehalten vnd erlangen mag. Hingegen aber begeren wir von Gott/ daß wir/ wie der Apostel sagt: vnsern fleiß nit anlegen auff daß flaisch vnd seine begirten/sonder daß der will Gottes geschehe.

Wiewol wir schwerlich dahin können gebracht werden/daß wir zu Gott bitten/ daß er vnsern bösen begirten nit wöll volg vnd statthuen. Dañ es falle schwer/vnd wirt vns saur/biß wir das hertz dahin bringen vnd geweynen/daß wir vns selb bey solchem begeren vnd bitten sonderer massen hassen vñ feind seind/ ja das schelten die ihenigen ein thorkalt / die dem flaisch vnd dem Cörper genzlich anhangen vnd dienen. Wir aber sollen gern gedulden

den vnd tragen / das wir vmb Christi willen  
für Narren gehalten vnd gescholten werden/  
deweil er spricht: Wer mir wil nachuolgen/  
der verlaugne sich selb: sonderlich da wir wol  
wissen / es sey vil besser zubegeren was recht  
vnd billich ist / dann das ihenig zuerlangen/  
was der vernunfft / der frömbkait vnd den ges  
botten Gottes vngleich / entgegen vnd frembd  
ist. Vnd zwar steht es noch vil vbler vnd är  
ger mit dem / der das ihenig bekommen / was  
er fürnehmlich / vnd auß anrathung seiner  
bösen läßt begert: weder mit dem / so nit kan  
zuwegen bringen / was er recht vnd wol ge  
wünscht vnd begeret hat.

Wir bitten aber gleichwol nit allain / das  
mit vns von Gott nit verhengt werde vnd ge  
wol / was wir auß vns selb freywillig begeren/  
angesehen / das vnser fürnehmen vñ anschlag/  
wie wissentlich / pflegen verhört vnd gefelscht  
zusein: sonder das vns auch nit gegeben wer  
de / was wir je zzeiten durch rath vnd anstiffo  
tung des Teufels / der sich stellt wie ein En  
gel des liechts / für guet vnd recht begeren. Als  
so het der Apostelfürst Petrus wehnen wöl  
len / sein matnung vnd eyfer were ganz bil  
lich vnd voller Gottseligkeit gewesen / als er  
sich bestiff / den Herrn an seinem fürnehmen

2. Cor. 11.

Matth. 16.

wendig zu machen/das er sich nit in den Tod  
 begeben: vnd danoch hat in der Herrschafft  
 angefahren vnd gestrafft/als das er Mensch-  
 licher vnd fleischlicher weis vnd aber nit von  
 Gott darzu bewogt were. Vnd wer het mal-  
 nen wollen/das man dem Herren het grösser  
 re lieb vnd freundschaft erzalgen mögen/  
 dann als die heilige Mannen baide Jacobus  
 vnd Johannes ein zorn wider die Samaritan-  
 ner gefast/das sie ihren Meister nit beherber-  
 gen wollen/vnd darumb an Christum begert/  
 das er wolt schaffen vnd gebieten / damit das  
 fewr von Himmel fiel/vnd die harten groben  
 Menschen verzeret vnd verbrennet? Aber sie  
 seind von Christo dem Herren gestrafft wor-  
 den mit disen wortē: Ir wisset nit weis Geists  
 jr seyt: dann der Sun des Menschen ist nit  
 kommen/die Seelen zuuerderben/sonder zu  
 erhalten.

Luc. 9.

Wir sollen aber Gott nit allain bitten/  
 das sein will geschehe/wann das shenig so wir  
 begeren böß ist/oder sonst ein bösen schein hat:  
 sonder auch wann es schon mit warheit nit böß  
 ist/als da vnser Will der ersten naigung vnd  
 lüsten der natur nachgeht/vnd das shenig be-  
 gert/ dadurch die natur erhalten wirdt: oder  
 aber außschlegt vnd von sich wirfft/ was der  
 natur



natur zuwider scheint. Derhalben wann wir dahin kommen/das wir willens sind / etwas solcher gestalt zubegeren / alsdann sollen wir von herren sagen/ Dein will geschehe: sollen auch eben dem Herren Christo nachuolgen/ von dem wir das hail vnd alle hailsame vnderweisung empfangen haben/welcher/als er durch den schmerzen/so ihm von natur angeboren/vnd auch durch die forcht des bitteren ansehenden Tods bewegen wurde: doch in wesendem seinem erschrockliche grossen schmerz Matth. 26. hat er seinen willen zu Gott des Vatters willen gesetzt/vnd am ölberg gesprochen: Luc. 22. Nit mein will/sonder dein will geschehe.

Aber das Menschlich geschlecht ist wunderbarlich verderbt vnd befelscht: Danr ob es schon seiner schnöden begirdē gwalt anthuet/vnd dieselb dem willen Gottes vnderwirfft: doch kan es die sünd nit meyden ohn Göttliche hülff / dadurch wir vor dem bösen beschützt/ vnd zum gueten angewisen werden. So sollen wir dann zu disem Bettstuck unsere zueflucht haben/vnd zu Gott begeren/das er in vns/was angehebt ist/ vollenden: die gaitlen bewögunge vnd schnöden begird zäume vnd vndertrucken:dieselben begirden der vernunfft vnderthenig vnd gehorsam machen:

vnd vns einmal vnd endlich ganz vnd gar  
seinem Göttlichen willen gleichförmig schi-  
cken vnd schaffen wolle.

Coloff. 1.

Wir bitten allhie auch/ das der ganze Erds-  
krais zu erkantnuß kom̄ des willen Gottes/  
damit das Göttlich gehaimbnuß so vor aller  
Welt vnd vor allen Geschlechten verborgen  
vnd erhalten war/ wol kündig vnd zu menig-  
klichen werde außgebraittet.

### Das zehend Capitel.

Was die wort für ein mainung haben / so der dritten  
Bitt seind angehenckt/ da wir sagen/ Wie im Him-  
mel/ also auch auff Erden: Das sie vns auch zu  
sonderer danckfagung vnd reuerenz gegen Gott vers-  
manen. Item das dise dritte Bitt von den Glaubigen  
grosse demuet/ ein wahren eyferigen Gottedienst/ völli-  
ge gehorsam vnd stetige gedult fordere.

**N**achdem wir haben gesagt/ Dein will  
geschehe/ darauff geht alsbald: Wie  
im Himmel / also auch auff Erden. Da  
begeren wir ein form / maß vnd anweysung  
der schuldigen vnser gehorsam/ das sie nemb-  
lich nach der Regel vnd schnuer gemessiget  
vnd gerichtet werd / welche die selige Engel  
im Himmel halten/ vnd auch von dem Chor  
aller anderen himlischen Geistern gebraucht  
wirdt / auff das / wie sie auß ihnen selb frey-  
willig